Strangalia quadrifasciata L. a. Ješátkoi n.

Von Dr. **Leo Heyrovský**, Prag.

(Mit 1 Abbildung.)

Strangalia quadrifasciata L. a. *Ješátkoi* n.

Wie die typische Form, doch die zweite schwarze Querbinde dreiteilig, und zwar in eine gemeinsame quere Suturalmakel und je eine Lateralmakel aufgelöst. (Siehe Abbildung.)

1 Stück fand Herr Rottmeister Ješátko am 17. 7. 1927 in Hankovice, Karpathorußland. Ich benenne diese neue Aberration zu Ehren des Sammlers: Coll. Ješátko.

In der Umgebung derselben Lokalität hat der genannte Sammler außer der typischen Form noch folgende Aberrationen der Str. quadrifasciata L. gesammelt: a. Guillemoti Desbr., a. Kolosovi Plav., a. divisa Plav. (interrupta Heyd.) und a. brachysticta Heyr.

Cicindela campestris Linnè und ihre Rassen.

Von **Josef Hlisnikowski**, Friedek (Schlesien).

Meine Arbeit soll in erster Linie eine Zusammenfassung aller mir bekannt gewordenen Rassen, Varietäten, Aberrationen usw. dieser Art enthalten und sowohl dem Spezialisten, als auch dem Anfänger eine rasche Bestimmung ermöglichen. Am Schlusse will ich ein systematisches Verzeichnis mit genauer Literaturangabe beifügen, damit jedermann sich von der Richtigkeit meiner Ansicht überzeugen kann.

Es handelt sich hier um eine Art, die wohl unter die am meisten variierenden Coelopteren gezählt werden kann. Ihrer Lebensart, Verbreitung usw. will ich in einer später erscheinenden Abhandlung gedenken und in derselben zugleich interessante Beobachtungen über den Grund der Farbenänderungen mitteilen. Nur kurz will ich hier erwähnen, daß das Verbreitungsgebiet der campestris sich über beinahe das ganze palaearktische Gebiet erstreckt und daß selbst im hohen Norden (bis 65 Grad nördlicher Breite) noch Exemplare gefunden werden. Sie lebt hauptsächlich an trockenen, sandiglehmigen, mit Gras und dergleichen nicht allzudicht bewachsenen Plätzen und scheint den Rand von Gewässern zu meiden. Im Gebirge, woselbst sie eine weniger kräftige, mehr parallele Form bildet, findet man sie — oft auch am Rand von Schneefeldern — bis in eine Höhe von 2500 m. Man kann zwei Haupt-, eine Frühlings- und eine Herbst-Generation unterscheiden. Zeitlich sind jedoch diese nicht so genau zu begrenzen, da oft im Gebirge oder in kälteren Gegenden, die Frühlingsgeneration erst im Hochsommer beginnt. Die Abänderungen scheinen, insofern sie die Zeichnung betreffen, nicht lokal zu sein und an einem Orte leben oft verschiedene Aberrationen neben der Hauptform. Ihre Subspecies dagegen sind schon viel schärfer begrenzt und will ich später darauf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Heyrovsky Leo

Artikel/Article: Strangalia quadrifasciata L. a. Jesatkoi n. 85